



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 4/2015 – 9.9.2015



Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen

Die bisher größte Umfrage zur Diskriminierung in Deutschland startet am 1. September. Bis zum 30. November können sich alle in der Bundesrepublik lebenden Menschen ab 14 Jahren zu ihren selbst erlebten oder beobachteten Erfahrungen äußern. "Sie haben es erlebt? Berichten Sie davon!", so lautet der Aufruf der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zur Umfrage.

Mehr dazu ist nachzulesen hier im Rundbrief auf [Seite 9](#).

elle INKLUSION

n des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

sttag 14 bis 16 Uhr

tuebingen-barrierefrei.de

www.sozialforum-tuebingen.de

Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 1.7.2015	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Rückblick: Gespräch mit Frau Kley zum Thema „Städtische Überlegungen zur Beteiligungsstruktur“	4
3) Impulse Fachtag Persönliches Budget und Assistenzbörse.....	5
4) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	5
5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung Handlungskonzept	6
6) Verschiedenes und Aktuelles	6
7) Gespräch mit Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer	7
Verfasserin des Protokolls.....	8
Aktuelle Informationen und Termine	9
... zu guter Letzt:.....	22

Anlagen

- Flyer CeBeef-Stammtisch
- Handeln und Helfen 1-2015
- Neuer Imageflyer SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.
- Flyer Rolli-Bus

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über
www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 23.9.2015, 17 - 19 Uhr
Mittwoch, 28.10.2015, 17 - 19 Uhr
Mittwoch, 2.12.2015, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 20.1.2016, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

9.9.2015

Liebe Leserinnen und Leser,

was tun, wenn zu einem Wochenendausflug oder zum Familienfest anlässlich eines runden Geburtstags ein Familienmitglied im Rollstuhl mitfahren will, aber im eigenen Auto der Rollstuhl keinen Platz hat und die Fahrt mit dem öffentlichen Personen(nah)-verkehr zu aufwendig zu werden droht?



Hier gibt es jetzt seit Anfang dieses Jahres eine Alternative: teilAuto Tübingen verfügt über einen Ford Transit, mit dem bis zu vier Fahrgäste im Rollstuhl befördert werden können. Fährt zum Beispiel eine Person im E-Rollstuhl mit, ist inklusive FahrerIn noch Platz für mindestens fünf weitere Personen plus Gepäck.

Standort des Fahrzeuges ist die teilAuto-Werkstatt, Bismarckstraße 120, 72072 Tübingen. Das Fahrzeug steht dort standardmäßig leer nur mit 2 Sitzen (Fahrer- und Beifahrersitz). Bei angemeldetem Bedarf montieren die teilAuto-Mitarbeiter bis zu sechs weitere Einzelsitze.

Buchen können dieses Fahrzeug alle teilAuto –Mitglieder. **Über das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. als Zwischenmieter haben aber auch Nicht-teilAuto-Mitglieder Zugriff auf das Fahrzeug.** Wie das geht, steht im beiliegenden Flyer.

Finanziert wurden die Kosten für den Einbau der elektrischen Rampe und der Fixierungsvorrichtungen mit einem Zuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von knapp 16.000 Euro.

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 23.9.2015 von 17 bis 19 Uhr
im Versammlungsraum des SOZIALFORUM Tübingen e.V.,
Europaplatz 3, Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung

- Aktuelle Anliegen
- Rückblick: Gespräch mit Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer
- Impulse Fachtag Persönliches Budget und Assistenzbörse
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüssen (Berichte, Aktivitäten, ...)
- Erklärung von Barcelona/Umsetzung: Rückblick AK Barrierefreies Tübingen 16.9.
- **Sitzungs-Schwerpunkt:** Fortsetzung Diskussion Entwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen und Vorbereitung Sitzung 28.10.
- Verschiedenes: u.a. Themen/Schwerpunkte Dezember- und Januar-Sitzung,...

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script that reads 'Elvira Martin'.

Elvira Martin

Protokoll vom 1.7.2015

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Sybille Gröber (Bruderhausdiakonie), Micha Schöller und Melanie Ruf (Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. und Beratungsstelle sexualisierte Gewalt /Frauenprojektehaus), Brigitte Duffner (CeBeeF), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Gudrun Schmid (VdK Ortsverband Tübingen), Ilse Walker (Selbsthilfe Körperbehinderter Tü-Rt), Ernst-Werner Briese (Kreissenorenrat Tübingen e.V.), Wiebke Peters, Cordula Seibold und Xhevat Haxhijaj (LWV.Eingliederungshilfe), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Prof. Dr. Gottfried Zimmermann (Professor Mobile User Interaction, Hochschule der Medien Stuttgart), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM Tübingen e.V., Elvira Martin (Geschäftsstelle) plus zwei weitere Gäste: Bernhard Heinisch und Herr Werg vom Landeselternbeirat Sonderschulen

Entschuldigt:

Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Armin Rist (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Gotthilf Lorch (Ce-BeeF im SOZIALFORUM Tübingen e.V. und Vorstand SOZIALFORUM Tübingen e.V.,

1) Aktuelle Anliegen

„Frozen Frutti“ (Café „L“ am Trautwein-Eck) ist nach wie vor ein großes Ärgernis. Trotz städtischer Auflage wurde vor ca. zwei Jahren der Zugang zur Eistheke nicht barrierefrei gebaut. Im Zuge der Straßensanierungsmaßnahmen in diesem Bereich hob jetzt die Stadt den Bürgersteig an, um die Stufe auszugleichen. Damit ist aber die Barriere, die durch die Schiene der Schiebetür besteht (ca. 4 cm hohe Metallschiene) nicht beseitigt. Das führt zu erheblichem Unmut und unter anderem zu weiteren nachdrücklichen Anfragen bei der Stadt.

2) Rückblick: Gespräch mit Frau Kley zum Thema „Städtische Überlegungen zur Beteiligungsstruktur“

Die Zeitschiene und das Vorgehen für die weitere Diskussion sehen jetzt so aus:

Die nächste Diskussionsrunde zu dem Thema im FORUM INKLUSION ist geplant für die Sitzung am 23.9.. Wir nehmen den input von Frau Kley auf und auch Informationen zu Beispielen aus anderen Städten:

- In Bremen tagt seit 20 Jahren einmal jährlich ein Behindertenparlament:
<http://www.behindertenbeauftragter.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen55.c.11333.de>, ACHTUNG: bei Bremen handelt es sich um ein Bundesland!

- Anregende Ideen kommen auch aus Schwäbisch Gmünd, sowohl seitens der Verwaltung als auch seitens der Interessengruppen:
<http://www.schwaebisch-gmuend.de/8026-Beirat-Barrierereifes-und-seniorenfreundliches-Schwaebisch-Gmuend.html>
<http://www.schwaebisch-gmuend.de/6403-Inklusion-GD.html>
- Einer der ältesten Beiräte in Baden-Württemberg arbeitet in Karlsruhe
<http://www.karlsruhe.de/b3/soziales/personengruppen/behinderte/interessenvertretung/behindertenbeirat.de>
- Der Landkreis Reutlingen steht derzeit offensichtlich kurz vor der Etablierung eines Behindertenbeauftragten, hier wären eventuell auch Anregungen interessant.

Für eine weitere gemeinsame Gesprächsrunde auf unserer Sitzung am 28.10. ist Frau Kley angefragt. Frau Dr. Arbogast wird bei dieser Sitzung mit dabei sein. Sie dazu über ihr Büro anfragen lassen. Der Termin steht jetzt auch im Kalender von Frau Schwarz-Österreicher.

Damit ergeben sich diese Perspektiven:

- Am 23.9.verabreden wir die Vorbereitung der Sitzung am 28.10.
- Ergebnis der Sitzung am 28.10 könnte sein:
 - Gründung einer Projektgruppe Beteiligungsstrukturen
 - Eckpunkte entwickeln
 - Frau Frenz von der Beratungsstelle Inklusion des Städtetag Baden-Württemberg einladen

Insgesamt wäre dabei auch daran zu denken, das Konzept einzubinden in das Gesamtkonzept Bürgerbeteiligung.

3) Impulse Fachtag Persönliches Budget und Assistenzbörse

... mussten wir aus Zeitgründen noch mal vertagen ...

An dieser Stelle nur ein Hinweis von Andrea Pfanner auf eine Vermittlungsbörse für Haushaltshilfen, die über die website der Minijobzentrale angeboten wird:

https://www.haushaltsjob-boerse.de/DE/Home/home_node.html

4) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS):

15.6.: keinen Themen

Planungsausschuss:

Von 10 Wohnungen in Lustnau die neu gebaut werden, sind nur zwei barrierefrei.

Verwaltungsausschuss:

Unter anderem ging es um Bürgerbeteiligung und das Handbuch Bürgerbeteiligung (Anregung: Übersetzung in Leichte Sprache), Bekanntmachen der städtischen Förderung

von Veranstaltungen in Deutsche Gebärdensprache, Nutzung des Rathaus-Foyer und dessen Zugänglichkeit für blinde und sehbehinderte Menschen sowie um das „Gögenbähnle“ (wurde abgelehnt, wäre auch nicht barrierefrei gewesen).

5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung Handlungskonzept

Jour fixe 23.6.2015: Themen sind weitgehend in die folgenden Abschnitten eingeflossen. Die Stadt prüft gerade die Übersetzung der Sozialkonzeption in Leichte Sprache.

Topf Zugänge zu Bildungsangeboten/Ermäßigungen

Die Vorlage zur Aufhebung des Sperrvermerks sollte am 14.9. im KUBIS behandelt werden. Das Thema steht jetzt aber nicht auf der Tagesordnung. Die nächste KUBIS-Sitzung ist am 12.10..

Ein Termin für einen **AK Barrierefreies Tübingen** ist vorgesehen für **Mittwoch, 16. September 15 – 17 Uhr den vhs Tübingen**. Schwerpunkt wird das Thema Barrierefreies Bauen sein. Die Einladung der Stadt ist an den Verteilerkreis verschickt.

6) Verschiedenes und Aktuelles

PLENUM Landkreis Tübingen

Im PLENUM-Beirat wird bei Bedarf Frau Gudrun Schmid, VDK, Vorsitzende des Ortsverbandes Tübingen Elvira Martin vertreten.

Termin- und Themenplanung 2.Halbjahr

Mittwoch, 23.9.2015, 17 - 19 Uhr, Fortsetzung Diskussion Beteiligungsstrukturen (intern)

Mittwoch, 28.10.2015, 17 - 19 Uhr, Fortsetzung Diskussion Beteiligungsstrukturen (Austausch mit Frau Kley, angefragt)

Wir haben jetzt ausgemacht, dass Frau Dr. Arbogast zu Gast ist im FORUM INKLUSION am Mittwoch, 28.10.2015, 17 - 19 Uhr. Inhaltlicher Schwerpunkt ist nach dem jetzigen Planungsstand: Diskussion über die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen bezüglich des Themenspektrums Barrierefreiheit und Inklusion (Umsetzung des Handlungskonzeptes). Frau Kley ist zu diesem Termin bereits angefragt, Zusage steht noch aus. Im Terminkalender von Frau Schwarz-Österreicher ist der Termin ebenfalls notiert.

Mittwoch, 2.12.2015, 17 – 19 Uhr: Einladung Axel Burckhardt und Jutta Hartmann, Beauftragte für Wohnraum und Barrierefreies Bauen (???)

Mittwoch, 20.Januar 2016, 17 – 19 Uhr: Schwerpunkt: LebensPhasenHaus oder Barbara Landwehr, neue Leiterin des Fachbereiches Planen Entwickeln Liegenschaften der Stadt Tübingen (???)

7) Gespräch mit Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer

Aktuelle landespolitische Entwicklungen in Sachen Inklusion:

- Umsetzung des Landesbehindertengleichstellungsgesetz/LBGG, Arbeit des Landesbehindertenbeirats und Einrichtung Kommunaler Behindertenbeauftragter,

Das LBGG ist in Kraft, haupt- und ehrenamtliche Behindertenbeauftragte waren politischer Kompromiss. Gerd Weimer hätte gerne hauptamtliche gehabt. In der Verwaltungsvorschrift bleibt das Anforderungsprofil sehr offen und lässt Raum für Bewerbungen, es darf niemand aus der Landkreisverwaltung sein! Weimer ermutigt zu öffentlichen Verfahren, Kreistage und Gemeinderate sollten Beauftragten wählen und Unabhängigkeit per Beschluss herbeiführen bzw. bekräftigen. Zurzeit gehen Anträge zur Finanzierung dieser Stellen beim Ministerium ein, es sind viele Hauptamtliche dabei.

Landesbehindertenbeirat/LBB hat sich konstituiert. Die Mehrzahl sind jetzt Betroffene, die LAG Selbsthilfe hat dazu Vorschläge gemacht. Mit dabei sind jetzt auch Gemeinsam leben gemeinsam lernen/GLGL und autonome Gruppen. Als Sitzungsrhythmus ist 2-4 mal jährlich vorgesehen. Der LBB wird frühzeitig über politische Planungen in Kenntnis gesetzt, er informiert über seine Sitzungen inklusive Protokoll unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/ministerium/landes-behindertenbeauftragter/landes-behindertenbeirat/>

- Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ... steht im Netz; offizielle Vorstellung des Planes am Landesinklusionstag (Montag, 26.11. 2015) in Stuttgart im Haus der Wirtschaft, siehe auch S. 11 im Rundbrief. Online-version des Planes unter: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/menschen/menschen-mit-behinderungen/inklusion-un-brk/>

- Schulgesetz

Am 1. Juli lief nachmittags die Anhörung, Kultusministerium: alle Schulen müssen Inklusion machen. Die kommunalen Verbände vertraten weiter das Konzept der Schwerpunktschulen, damit wären 80 % der Schulen beim Thema Inklusion außen vor, faktisch wird es auf Gruppenlösungen in den Schulen hinauslaufen, die Eltern haben Wahlrecht der Schulart, aber nicht unbedingt für eine konkrete Schule, Land gibt Geld für Ausstattung mit je einem Fachlehrer und einem Sonderschullehrer. Schulämter bekommen den Auftrag der Beratung der Eltern vom Kind her. Außerdem finanziert das Land Assistenz (Erstattung) und Barrierefreiheit mit 18 Mill (2015), 24 Mill, (2016) und 30 Mill (2017) Euro. Ende Juli wurde das Gesetz verabschiedet und erschien am 1.8. im Gesetzblatt.

In Baden-Württemberg bleiben damit Regel- und Sonderschulen (Sonderpädagogische Beratungszentren) mittelfristig parallel bestehen, ist anders im Moment politisch nicht durchsetzbar.

Problematik Lehrerausbildung: es gibt zu wenig Sonderpädagogen und Ausbildung aller Lehrämter muss inklusive Pädagogik beinhalten, auch in Fortbildungen wird investiert.

Schulbegleiter-Problematik: Landrat des Landkreises Tübingen geht zum Bundessozialgericht.

Bundesteilhabegesetz

Gerd Weimer ist als Sprecher der Landesbehindertenbeauftragten jetzt im Inklusionsbeirat der Bundesregierung, Zeitschiene: im Herbst kommen Eckpunkte raus, für Frühjahr 2016 ist Gesetzesentwurf geplant

Schwerpunkte:

Unabhängige Beratung (peer counseling): dazu gab es Modellprojekt in Baden-Württemberg,

Einkommens- und Vermögensunabhängigkeit: nach Aufkündigung der Bindung der 5 Milliarden Euro (bekamen Kommunen unabhängig vom Inhalt!) stellt sich die Frage, woher jetzt das Geld dafür kommt, da könnte aktuelle wirtschaftliche Lage relevant sein, vermutlich wird die Unabhängigkeit nicht komplett kommen, aber deutliche Veränderung der Einkommens – und Vermögensgrenzen.

Schnittstelle WfbM und 1. Arbeitsmarkt wird flexibilisiert u.a. Budget für Arbeit (hoffentlich inklusive Unterstützung und Begleitung am Arbeitsplatz)

Es wird kein SGB 13 geben, alles wird integriert in SGB 9.

Bundesteilhabegeld ist schwierig vorauszusagen ...

Stärkung der Schwerbehindertenvertretung

Kampagne www.teilhabegesetz.org läuft seit längerem.

Weitere Maßnahmen, da Arbeitslosenzahlen Schwerbehinderter in BW ansteigen: Bunderatsinitiative zur deutlichen Erhöhung der Ausgleichsabgabe und wieder Anhebung auf 6% fordern.

Übergang WfbM / erster Arbeitsmarkt,

Inklusionspreis für 1. Arbeitsmarkt ausgeschrieben, Integrationsfirmen weiterhin bei 75 im Land, aber mit steigender Zahl Arbeitsplätze, öffentliche Auftraggeber könnten dies bei Vergaben berücksichtigen und Aufträge erteilen.

Übergang WfbM / 1. Arbeitsmarkt:

Initiative Inklusion und Aktion 1000 wird fortgesetzt, Haltequote liegt bei 80 %.

Unterschiedliche Handhabung der Eingliederungshilfe/Hilfe zur Pflege in den Landkreisen

... hängt mit Verwaltungsreform zusammen, ist schwierig zu händeln. Kreisbehindertenbeauftragte sind damit konfrontieren und melden sich zu Wort.

Ergebnis Staatenprüfung Deutschland der UN-Behindertenrechtskonvention

Alle Artikel haben kritische Anmerkungen erfahren,

Nationaler Aktionsplan bedarf Fortschreibung in Form Aufnahme der Kritikpunkte der Staatenprüfung, das ist noch Aufgabe dieser Legislaturperiode.

Weitere Punkte aus der Diskussion:

- Unterschiedliche Handhabung bzw. Nichtanerkennung von Handlungsbedarf bei Pflegeeltern und erhöhtem Betreuungsbedarf, obwohl Gutachten von MDK und Versorgungsamt vorliegen
- Ergebnisse Enquete-Kommission Pflege: macht Gerd Weimer dem Kreissenorenrat direkt zugänglich
- Anregungen für Handeln im Kommunalen Zusammenhang: Entlastung der 5 Mrd. haben die Kommunen bekommen, es entsteht Luft, ursprünglich war ja Verknüpfung mit Bundesteilhabegesetz, das ist kommunaler Handlungsspielraum!
- Schätzung der Herstellung baulicher Barrierefreiheit bis 2030: 53 Mrd. Euro
- Landkreis Tübingen stellt für barrierefreie Bushaltestellen 200.000 Euro ein, jetzt gibt es Landesprogramm, da könnten diese Gelder doch anders inklusiv eingesetzt werden???

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine



Umfrage "Diskriminierung in Deutschland 2015"

Sie haben es erlebt? Berichten Sie davon! Ist die Kern-Aufforderung einer Pressemitteilung vom 1.7.2015 der Antidiskriminierungsstelle des Bundes:

Wegen Ihrer Behinderung oder Ihres Alters werden Sie nicht zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, obwohl Sie hervorragend qualifiziert sind?

Sie werden gemobbt, weil Sie lesbisch oder schwul sind?

Ihr Kind bekommt wegen seiner Migrationsgeschichte trotz guter Noten keine Gymnasialempfehlung?

Bei der Wohnungssuche gehen Sie leer aus, weil Sie ein Kopftuch tragen?

Berichten Sie uns von den diskriminierenden Erfahrungen, die Sie, Ihre Angehörigen und Freunde gemacht haben. Dabei interessieren uns alle Lebensbereiche: vom Kindergarten, über Schule und Hochschule, bis zum Beruf; vom Wohnen über Versicherungs- und Bankgeschäfte bis zum Freizeitbereich.

Diskriminierungen wegen des jungen oder alten Lebensalters, einer Behinderung oder chronischen Krankheit, aus rassistischen Gründen oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts (Männer, Frauen, Trans* und intergeschlechtliche Menschen), der Religion oder Weltanschauung sowie der sexuellen Identität sind nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verboten. In unsere Umfrage beziehen wir auch die "soziale Herkunft" (z.B. Einkommen, Bildungshintergrund, auch der Elterngeneration) mit ein.

Wann geht es los?

Ab dem 1. September bis zum 30. November 2015 können Sie sich hier beteiligen.

Wer kann mitmachen?

Alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren.

Was wollen wir erreichen?

Diese Umfrage, die wir gemeinsam mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung durchführen, soll Diskriminierungen sichtbar machen! Wir wollen auch wissen, welche Auswirkungen Diskriminierungen auf Menschen haben und wie sie damit umgehen. Mit den Ergebnissen werden wir konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln, wie Diskriminierungen künftig verhindert werden können. Erste Ergebnisse werden im Frühjahr 2016 veröffentlicht.

Wenn Sie inhaltliche Fragen zur Umfrage haben, wenden Sie sich bitte an Nathalie Schlenzka (Nathalie.Schlenzka(a)ads.bund.de, Tel.: 03018 555 1813).

Machen Sie mit und helfen Sie dabei, Diskriminierungen abzubauen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Umfrage "Diskriminierung in Deutschland 2015" steht unter anderem in Leichter Sprache und in Gebärdensprache zur Verfügung.

Link zur Umfrage:

http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Projekte/Umfrage_Diskriminierung_in_Deutschland/Umfrage_node.html

Ausschreibung Paul-und-Käthe-Kraemer-Inklusionspreis 2016

Die Gold-Kraemer-Stiftung will mit der Vergabe eines Paul-und-Käthe-Kraemer-Inklusionspreises Projekte fördern, die in der Praxis nachhaltige Verbesserungen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention vor allem in den Bereichen Leben und Wohnen, Sport und Bewegung sowie Kultur und Bildung auf den Weg bringen.

Die besten drei Arbeiten werden mit insgesamt 30.000 Euro prämiert.

Die Bewerbungsphase endet am 30.11.2015.

Weitere Informationen können hier eingesehen werden: <http://www.gold-kraemer-stiftung.de/inklusionspreis-2016.html>

Großer Handlungsbedarf: Anwendung der UN-BRK in der sozialgerichtlichen Praxis ist unzureichend

Am 6. März 2015 diskutierte die Monitoring-Stelle gemeinsam mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Rechtsprechung unter Einbindung von Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft über den Umgang deutscher Gerichte mit der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Das Fachgespräch zum Thema "Menschenrechte in der sozialgerichtlichen Praxis - Auftrag, Potential und Grenzen einer menschenrechtskonformen Auslegung sozialrechtlicher Vorschriften am Beispiel der UN-Behindertenrechtskonvention" fand mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Berlin statt.

Im Mittelpunkt standen dabei folgende Fragen: Welche Bedeutung hat die UN-BRK für die sozialgerichtliche Rechtsprechung? Welche Rolle spielen Menschenrechte bei der Entscheidungsfindung? Und wie können Richterinnen und Richter noch stärker für die Vorgaben der Konvention sensibilisiert werden?

Die Diskussion machte deutlich, dass die Anwendung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen in der Sozialrechtsprechung bisher unzureichend etabliert ist und die Potentiale der Konvention noch bei Weitem nicht ausgeschöpft werden.

Die Dokumentation der Fachtagung "Menschenrechte in der sozialgerichtlichen Praxis" des Deutschen Instituts für Menschenrechte ist unter diesem Link online gestellt:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/show/dokumentation-der-fachtagung-menschenrechte-in-der-sozialgerichtlichen-praxis/>.

Studie des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte zum Recht auf unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft von Menschen mit Behinderungen (Artikel 19 UN-BRK)

Die Studie wurde am 12. Dezember 2014 veröffentlicht und gibt wichtige Anstöße für die Umsetzung dieses Rechts in Deutschland. Das Hochkommissariat betont drei zentrale Elemente des Rechts – rechtliche Handlungsfähigkeit und Wahlfreiheit, individualisierte Unterstützung, Verfügbarkeit von gemeindenahen Wohnformen und Diensten – und fordert einen umfassenden Prozess der Deinstitutionalisierung.

Diese Studie ist nicht in deutscher Übersetzung erhältlich. Die Monitoring-Stelle hat daher einige Hintergrundinformationen zusammengestellt, die wichtigsten Inhalte beleuchtet und die Empfehlungen der Studie ins Deutsche übersetzen lassen.

Hier finden Sie das Dokument als barrierefreies PDF zum Download zur Verfügung:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/publikationen/>

Bericht aus Genf Nr. 9 / 2015 erschienen

Prof. Dr. Theresia Degener ist Mitglied im Ausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. In einem Newsletter informiert sie regelmäßig über ihre Arbeit dort und den Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention weltweit. Aktuell ist ihr neuer Newsletter erschienen. Nachzulesen ist dort unter anderem ihr Bericht über die Staatenprüfung Deutschland im April dieses Jahres. Der Newsletter ist in den Formaten pdf und rtf und in Leichter Sprache (pdf) zugänglich unter <http://www.efh-bochum.de/index.php/hauptamtlich-lehrende.html?show=23>.

Schulgesetz in Baden-Württemberg verabschiedet

Am 15. Juli 2015 hat der Landtag von Baden-Württemberg die Änderungen des Schulgesetzes zur Inklusion beschlossen. Zentrale Aussagen des Gesetzes, die Pressemitteilung, ein Video-Mitschnitt der Rede von Kultusminister Stoch sowie der Gesetzestext sind unter diesem Link <http://www.km-bw.de/,Lde/Startseite/Themen/Inklusion> einsehbar.

Die Video –Aufzeichnung der Anhörung zum Schulgesetz ist hier einsehbar
<http://www.lag-bw.de/news.html>

Siehe dazu auch der Bericht des Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer auf Seite 7 im Rundbrief.

Landesinklusionstag 26.10.2015: Vorstellung Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Im Rahmen des Landesinklusionstages 2015 am 26. Oktober 2015 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart soll der Landesaktionsplan betroffenen Menschen mit Behinderungen sowie allen anderen beteiligten Entscheidungsträgern und Akteuren vorgestellt und erste Umsetzungsschritte vertieft werden.

Der Aktionsplan der Landesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde in Baden-Württemberg unter Federführung des Sozialministeriums und mit breiter Betroffenenbeteiligung von allen Ministerien erarbeitet und Mitte 2015 vom Ministerrat beschlossen. Dieser Aktionsplan sieht ein breites Spektrum an Maßnahmen vor, wie die Landesregierung den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention im Land in den kommenden Jahren umsetzen will.

Online-version des Planes gibt es unter: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/menschen/menschen-mit-behinderungen/inklusion-un-brk/>

Weitere Informationen zu Inhalt und Ablauf des Landesinklusionstages am 26.10.2015 sowie Anmeldung und download des Flyers sind zugänglich unter <http://www.landesinklusionstag.de>.

Baden-Württemberg: Index für die Jugendarbeit zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“ erschienen

Bereits im Oktober 2014 hat das Institut für angewandte Sozialwissenschaften an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart die Arbeitshilfe „Index für die Jugendarbeit zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“ herausgegeben. Weitere Informationen dazu unter <http://www.inklumat.de/index-fuer-die-jugendarbeit>

Neues Webportal "Suse hilft" bietet Infos gegen sexuelle Gewalt.

Frauen und Mädchen mit Behinderung sind besonders häufig von sexuellen Übergriffen betroffen. Das Projekt "Suse – sicher und selbstbestimmt" bietet umfangreiche Informationen und Adressen. Die Adressen umfassen unter anderem Frauen-Beratungsstellen sowie Ärzten und Rechtsanwälten, die sich auf das Thema sexuelle Übergriffe spezialisiert haben. Es gibt außerdem Hinweise auf Selbsthilfegruppen sowie Kursen zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Auf der Website gibt es Informationen in Leichter Sprache und Gebärdensprache: <http://www.suse-hilft.de/>.

blista-Bildungsprogramm startet ins 2. Halbjahr 2015

Die Deutsche Blindenstudienanstalt e. V./blista in Marburg bietet im 2. Halbjahr 2015 wieder ein umfangreiches Programm mit Fortbildungen, Workshops und Erlebnistagen. Das Angebot richtet sich an blinde und sehbehinderte Menschen jeden Alters, Lehrkräfte und pädagogisches Personal, Fachleute und Expert_innen, Studierende und Auszubildende, Eltern und Familien, Unternehmen, Verbände und Vereine. Für Studierende und Auszubildende bietet die blista ermäßigte Teilnahmebeiträge an. Unter andere sind folgende Kurse vorgesehen:

- Fit für den Job - Einblicke in das Förderinstrumentarium der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Sicher von A nach B - Navigation mit dem Smartphone
- Word-Texte barrierefrei gestalten
- Barrierefrei PDF-Dokumente erstellen
- Geocaching: Schnitzeljagd mit GPS
- Punktschrift für Anfänger - als Sehender die Blindenschrift erlernen
- Erste Hilfe - Lehrgang für blinde und sehbehinderte Menschen ab 16 Jahren

Detaillierte Informationen über die Angebote und die barrierefreie Online-Anmeldung gibt es im Internet unter www.blista.de/bildung/fortbildung.

Außerdem ist auch kostenfrei eine Druckausgabe des blista-Bildungskatalogs erhältlich. Amélie Schneider und Melanie Runckel

Fort- und Weiterbildung Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)
Am Schlag 8, 35037 Marburg
Tel: 06421 606-0 Direktwahl: -303; Fax -234
E-Mail: fortbildung@blista.de, Internet: www.blista.de/bildung

Kongress "inklusiv politisch bilden" am 21. und 22. September 2015 in Berlin

"inklusiv politisch bilden – zusammen politisch gestalten" ist der Leitgedanke des Kongresses, den die Bundeszentrale für politische Bildung am 21. und 22. September 2015 im Umweltforum/Neue Mälzerei in Berlin veranstaltet.

Wie können politische Bildungs- und Partizipationsprozesse inklusiv geplant und gestaltet werden? Wie kann ein Empowerment eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten ermöglichen? Mit einem kreativ und inklusiv ausgerichteten Veranstaltungskonzept sucht der Kongress Antworten auf diese Fragen.

Der Kongress wagt einen inklusiven Dialog von Menschen, die aus eigener Erfahrung Experten für Inklusion sind, mit Wissenschaftlern, Praktikern der politischen Bildung und der Arbeit mit behinderten Menschen sowie Entscheidungsträgern und Multiplikatoren. Auf dem Kongress soll inklusive Kommunikation aber nicht nur in themenorientierten Gesprächsrunden stattfinden, sondern auch während gemeinsamer Praxiserfahrungen und durch kreative Gestaltungsprozesse auf politischen Bildungsreisen durch die "Vielfalt Berlins".

Eingeladen sind insbesondere Menschen, die aus eigener Erfahrung Experten für Inklusion sind, Wissenschaftler, Praktiker der politischen Bildung, Praktiker der Arbeit mit behinderten Menschen, Entscheidungsträger und Multiplikatoren.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos.

Für Menschen mit Lernschwierigkeiten bieten wir zur Vorbereitung des Kongresses am Sonntag, den 20. September 2015, einen Workshop zur Vorbereitung an. Das Interesse an der Teilnahme kann bei der Anmeldung angegeben werden.

Falls die Teilnahme durch die Höhe der Reise- und Unterkunftskosten gefährdet ist und bei allen Fragen zur benötigten Assistenz sprechen Sie die Kongress-Organisation an: Tel. 0941/696463-4, Fax 0941/696463-1, mail@inklusiv-politisch-bilden.de.

Weitere Informationen und Anmeldung über <http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/198847/kongress-inklusiv-politisch-bilden>

Neues Online-Wörterbuch in leichter Sprache

Von Agentur für Arbeit bis Ziel-Vereinbarung – in dem neuen Online-Wörterbuch der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. werden etwa 300 Begriffe in Leichter Sprache erklärt. Das Angebot richtet sich nicht nur an Menschen mit Behinderung, sondern auch an Personen, die Texte in Leichter Sprache übertragen wollen. Das Projekt wurde von Aktion Mensch und der Techniker Krankenkasse gefördert. Im Netz steht das Wörterbuch unter <http://www.lebenshilfe.de/de/leichte-sprache/woerterbuch/index.php>

Neu erschienen in Einfacher Sprache: „Rosa Meer“ von Marion Döbert

In dem Buch geht es um das Lernen, sich selbst zu mögen. Das Buch beginnt wie eine leichte Sommerlektüre. Dann verliert Rosa durch einen Unfall ihr Bein und damit auch ihren Lebensmut und ihr Selbstvertrauen. Die Autorin schildert in einer klaren verständlichen Sprache Rosas Weg zurück zu sich selbst.

Damals hat die Ärztin zu mir gesagt:
„Die Liebe beginnt in deinem Kopf.
In deinen Gedanken.
Deinen Gedanken können Dich tragen.
Oder dich zerstören.
Das entscheidest du selbst.“
Ich habe das damals nicht verstanden.
Erst viele Jahre später.

Marion Döbert übersetzt bereits seit vielen Jahren Literatur für den Spaß am Lesen Verlag in *Einfache Sprache*. *Rosa Meer* ist ihr erster selbstgeschriebener Roman in *Einfacher Sprache*.

Das Buch erscheint im Spaß am Lesen Verlag (www.spassamlesenverlag.de) und kostet 10 Euro



Neues Inklusionssportbuch: „...und die Tore schießt Lore“

Ziel des Buches ist es, vielen Menschen mit und ohne Behinderung den Weg zu einem schönen und freudvollen sportlichen Miteinander zu bereiten.

Weiter heißt es zum Buch auf der Internetseite <http://www.bison-inklusionssport.de/>:

Das Buch ist bewusst ganz praktisch verfasst und will neben vielen praktischen Spiel – und Sportmöglichkeiten, welche sofort nachgemacht werden können, vielfältige Wege aufzeigen, wie Inklusionssport gelingen kann. Es ist ein Buch aus der alltäglichen Praxis für die alltägliche Praxis von Praktikern, für Neueinsteiger, für solche Personen die Inklusionssport anbieten möchten, aber ganz selbstverständlich noch Fragen haben. Der Autor Dr. Martin Sowa ist Sonderpädagoge und seit 1979 Abteilungsleiter der TSG Reutlingen Inklusiv sowie seit zwei Jahrzehnten in der Lehrerausbildung tätig. Seit 2013 ist er hauptberuflich im Inklusionssport tätig.

Martin Sowa: „...und die Tore schießt Lore“ Inklusionssport auf den Weg gebracht. Verlag modernes lernen Dortmund 2015, Preis 19.95 €
Das Buch kann bestellt werden unter: Verlag Modernes Lernen: ISBN:978-3-8080-0748-8

Inklusionskonferenzen in vier Landkreisen gefördert – Landkreis Tübingen gehört dazu

Das Land Baden-Württemberg fördert ab 1.6. 2015 sogenannte Inklusionskonferenzen in vier Landkreisen. Dazu heißt es im Internetauftritt des Sozialministeriums unter anderem:

Kreisverwaltung, Betroffene und Angehörige, der Kreisbehindertenbeauftragte, lokale Einrichtungsträger, soziale Dienste und Selbsthilfeorganisationen, Bürgerinnen und Bürger sowie die kreiseigenen Städte und Gemeinden sollen gemeinsam Prozesse und Strukturen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verbessern und neue Handlungskonzepte erarbeiten. Die beteiligten Akteure vor Ort sollen sich regelmäßig austauschen und voneinander lernen können.

Für das Projekt ausgewählt wurden die Landkreise Tübingen, Esslingen, Ludwigsburg und Ravensburg. Durch die wissenschaftliche Begleitung ist sichergestellt, dass die gewonnen Erkenntnisse allen Landkreisen im Land zur Verfügung stehen. Für das auf eine Anregung des baden-württembergischen Landkreistages zurückgehende Projekt stehen ab dem 1. Juni 400.000 Euro Landesmittel zur Verfügung.

Mit der Einrichtung der Inklusionskonferenzen wird in den geförderten Landkreisen jetzt ein ganzheitliches, bereichsübergreifendes und koordiniertes Vorgehen sämtlicher Akteure unterstützt. Durch den Auf- und Ausbau geeigneter Strukturen und Netzwerke in den Kommunen des Landkreises wird der Inklusions-Prozess nachhaltig gesichert. Die von den Modelllandkreisen initiierten Inklusionskonferenzen sind laut Ministerium eine gute Plattform, in deren Rahmen die Landkreisverwaltungen zusammen mit ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden den gemeinsamen Weg der Inklusion fortsetzen können.

Weitere Informationen unter: <http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-unterstuetzt-landkreise-bei-inklusion/>

Im Landkreis Tübingen hat die beträgt der Stellenumfang 50 %. Die Stelle nimmt zum 1. Oktober ihre Arbeit auf.

CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22

Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

Die neuen Termine 2015 sind jeweils **mittwochs am 7.10., 4.11. und 2.12.**

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner

07071/ 99 17 67

Mail: brigitte.duffner@freenet.de

Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Der Betreuertreff:

Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als Betreuer haben Sie eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Sie sind jedoch mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Mi. 23. September 2015, 18 Uhr

Ort: Betreuungsverein Tübingen, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten daher um Anmeldung!

Inklusions-Stammtisch Rottenburg

... jeden 3. Freitag im Monat (außer Schulferien) ab 19 Uhr in Rottenburg in der „Brunnenstube“, Spiegelgasse (beim Eugen-Bolz-Platz). Eingeladen sind alle MENSCHEN; DIE SICH FÜR Inklusion interessieren und an ihr teilhaben oder teilhaben wollen, z.B. Eltern, Schüler, Schulbegleiter, Pädagogen, Behördenvertreter, ...

Die nächsten Termine sind: 18.9., 16.10., 20.11., 18.12..

Ansprechpartner: Tatjana Teufel (01636859175), Armin Rist (01635712884), Kiki Schuldt (015774697449)

LebensPhasen Haus in Tübingen eröffnet

Mitte Mai wurde in Tübingen das LebensPhasenHaus eröffnet. Anfang Juli fand ein Tag der offenen Tür statt.

Was verbirgt sich hinter dem LebensPhasenHaus? Dazu ist auf der Internetseite <http://www.lebensphasenhaus.de/> nachzulesen:

Das LebensPhasenHaus ist ein Ort für Forschung, Demonstration, Wissenstransfer und Austausch. Damit können die zentralen Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft ganzheitlich behandelt werden. Durch regen Austausch von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sollen soziale und technische Innovationen entstehen. Acht starke Partner haben das LebensPhasenHaus ins Leben gerufen, weitere sechs sind derzeit mit im Haus vertreten und mehrere Partner sollen zukünftig noch folgen.

Im "Lebensphasen-Haus" in Tübingen soll der Einsatz von technischen Assistenzsystemen, so genannter "AAL-Technik" (Ambient Assisted Living), erprobt und erlebbar gemacht werden. Im Rahmen des Projekts wird untersucht, wie intelligente Technik erfolgreich im Alltag eingesetzt werden kann, um älteren und pflegebedürftigen Menschen ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben im eigenen Haus und der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Die IHK Reutlingen ist Projektpartner der ersten Stunde und hat die Idee gemeinsam mit regionalen Firmen sowie Universität und Universitätsklinikum Tübingen wesentlich vorangetrieben.

**LebensPhasenHaus befindet sich nahe der Morgenstelle, die genaue Adresse ist:
Rosenau 9 ,72076 Tübingen**

Das Team des LebensPhasenHaus der Universität Tübingen ist zu erreichen unter

Auf der Morgenstelle 15 | 72076 Tübingen | Tel.: 07071 - 29-72058
Sekretariat: 07071 - 29-77636 | lph@ipc.uni-tuebingen.de

Ab Spätherbst sind für die Öffentlichkeit einmal wöchentlich feste Öffnungszeiten vorgesehen. Diese sind dann auch auf der Internetseite nachzulesen. Geschultes Personal steht ab diesen Zeitpunkt den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Hintergrund und der wissenschaftlichen Einbindung des Projektes sind hier erhältlich: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/ifp/lehrende/politische-wirtschaftslehre-und-politikfeldanalyse-professoren-buhr-und-schmid/help-initiative/projekte-und-partner/lebensphasenhaus.html>

Wohnen mit Hilfe – Ein Projekt des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Tübingen

Bereits seit fünf Jahren begleitet das DRK Tübingen Wohnpartnerschaften von Studierenden und Senioren oder junge Familien. Mit Unterstützung des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg (LSK) wurde jetzt die Zielgruppe um Menschen mit körperlichen handicaps erweitert. Die Grundidee ist, dass Studierende Wohnraum gegen verringerte Miete angeboten wird und sie im Gegenzug Hilfeleistungen im täglichen Leben (Haushalt, Einkaufen, Gartenarbeit und ähnliches) erbringen. Pflegerische Unterstützung ist ausgeschlossen.

Das DRK Tübingen ist Ansprechpartner sowohl für Vermieter wie für Studierende und begleitet die Wohnpartnerschaften in der Entstehungsphase.

Ansprechpartnerin ist Claudia Stöckl, Telefon 07071/7000-45, e-mail: c.stoeckl@drk-tuebingen.de, Mo-Fr: 8:00 - 13:00 Uhr und Do: 13:00-18:00 Uhr

Weitere Informationen gibt es unter <http://www.drk-tuebingen.de/wir-fuer-sie/sozialarbeit/wohnen-mit-hilfe.html>

Veranstaltungsreihe 2015: Alles, was Recht ist – Tübingen auf dem Weg zur Inklusion

Vor fünf Jahren im Februar 2010 trat die Stadt Tübingen der Erklärung von Barcelona bei. Sie bekannte damit zur Entwicklung einer umfassenden Barrierefreiheit in der Stadt. Menschen mit Behinderung sollen an allen Bereichen des täglichen Lebens teilhaben können und beteiligt sein: im Kindergarten, in der Schule, bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Freizeit oder in der Politik. Im Handlungskonzept Barrierefreie Stadt Tübingen sind dafür die Handlungsfelder benannt. Vieles ist schon auf den Weg gebracht. Im Rahmen

der der Veranstaltungsreihe werden gute Beispiele vorgestellt. Aber der Blick geht auch in die Zukunft: Es gibt noch viel zu tun!

Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich.

Veranstalter der Reihe ist die Universitätsstadt Tübingen in Kooperation mit FORUM & Fachstelle INKLUSION.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren unterstützt die Veranstaltungsreihe im Rahmen des Förderprogramms „Impulse Inklusion“ aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Die Veranstaltungsreihe steht unter dem Dach der Öffentlichkeitskampagne Inklusion des Landes Baden-Württemberg.

Detaillierte Informationen zur gesamten Veranstaltungsreihe sind in gedruckter Form als Broschüre erhältlich (liegt dem Rundbrief bei) sowie im Netz zugänglich unter www.tuebingen.de/barrierefrei.

Die nächsten Veranstaltungen sind:



Inklusives Jugendzirkustheater - Das Abschlussprojekt der Zambaioni-Abgänger 2015

Unter dem Titel „Von Wegen und Zielen“ geht es in dem Artistiktheater um lange Wege, kurze Wege, gerade und gebogene Wege, um klare und um Irrwege, Umwege, Abkürzungen und Lebenswege

Aufführungen am 24., 25., 26. September um 20 Uhr in der Panzerhalle im Französischen Viertel (Kartenvorverkauf über Zirkus Zambaioni www.zambaioni.de und Bürger- und Verkehrsverein Tübingen) sowie 5. und 6. Oktober um 20 Uhr im Landestheater Tübingen (Kartenvorverkauf über die Theaterkasse).

Veranstalter: Tübinger Kinder- und Jugendzirkus Zambaioni e.V.

Sport am Samstag

Unterschiedliche Sport- und Bewegungsangebote für Jugendliche mit und ohne Behinderung ab ca. 12 Jahren bieten die Gelegenheit sich auch in neuem und unbekanntem auszuprobieren!

Samstag, 10. Oktober 2015, 18 – 21 Uhr, Turnhalle Feuerhügler, Primus-Truber-Straße 47, 72072 Tübingen

Veranstalter: Universitätsstadt Tübingen Fachabteilung Jugendarbeit und weitere Kooperationspartner

Rundgang durch das neue Viertel „Alte Weberei“: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Referent: Andreas Stein

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 14 Uhr, Alte Weberei (Treffpunkt öffentlicher Parkplatz), 72074 Tübingen

Veranstalter: Universitätsstadt Tübingen

Leben unter einem Dach – 5 Jahre Maschinenmagazin im Mühlenviertel

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 15.30 – 18 Uhr, Mühlenviertel, Magazinplatz 15, 72072 Tübingen

Veranstalter: bruderhausDIAKONIE, Kinderhaus Mühlenviertel,, Altenpflegeschule des Diakonischen Instituts

Come together – dance together inn der Diskothek TOP10 Tübingen

Herbst 2015

Veranstalter: TOP10 Gastronomie GmbH

Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen – Ausmaß, Hintergründe, Prävention und neue Projekte

Referentinnen: Borghild Strähle, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Selbstbehauptungstrainerin, Micha Schöller, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mitarbeiterin der Beratungsstelle von Frauen helfen Frauen e.V.

Freitag, 13. November 2014, 14 – 17 Uhr, Frauenprojektehaus, Weberstraße 8, 72070 Tübingen

Veranstalter: Frauenprojektehaus e. V.

Ein Filmprojekt – Ich möchte eine Arbeitsstelle finden, Geld verdienen und selbständig sein: Gute Beispiele der Teilhabe an Arbeit

Veranstalter: Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.
in Kooperation mit der Universitätsstadt Tübingen

Volkshochschule Tübingen

Die Volkshochschule Tübingen bietet auch 2015 wieder Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderung an. Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie in den jeweils aktuellen Programmheften der Volkshochschule oder online unter: www.vhs-tuebingen.de.

Um über vorhandene Angebote hinaus zu erfahren, welche Wünsche für inklusive Veranstaltungen Menschen in Tübingen haben, entwickelt die Volkshochschule in Kooperation mit der Universität Tübingen einen Fragebogen. Die Befragung wird ab Januar 2015 durchgeführt werden.

Informationen der Tübinger Beauftragten für Bürgerengagement

„... damit der Laden läuft“, Jahrestagung Bürgerschaftliches Engagement am Samstag, 10.10.2015

Bei der diesjährigen Tagung zum Bürgerengagement geht es um das interne Miteinander, das ebenso gut funktionieren sollte wie die Kommunikation nach außen. Anhand der Metapher eines Ladens lassen sich die verschiedenen Aspekte dafür gut beleuchten: Was sieht man von außen, durchs Schaufenster? Wie wirkt das Entrée, wenn man den Laden betritt, wie werden Interessierte empfangen? Wie und wobei kann man mitmachen und mitgestalten? Wie präsentieren Sie Ihr Angebot? Wie werben Sie für Ihr Produkt? Wie ist der Laden organisiert? Was tun Sie, das Personal und die Chefetage damit der Laden läuft? Nach der Begrüßung durch die Erste Bürgermeisterin, Dr. Christine Arbogast wird Dieter Schöffmann von VIS a VIS, Beratung-Konzepte-Projekte aus Köln den inhaltlichen Impuls für den Austausch und die Diskussion an vier Thementischen geben. Nach der Mittagspause und einem Impulsvortrag von Adelheid Krohn-Grimberghe,

Auftrittschoaching Tübingen haben Sie die Gelegenheit Ihren Verein, Ihre Initiative kurz vorzustellen und von den Teilnehmenden der Tagung Rückmeldung zu bekommen.

Anmeldung mit Angabe von Name, E-Mail, Telefon, Verein/Initiative und Funktion per E-Mail an buengerengagement@tuebingen.de oder online über

Weitere Informationen: http://www.tuebingen.de/jahrestagung_engagement

„Wissen wie es geht – Weiterbildungsreihe 2015/2016“

Nicht nur der Name der Weiterbildungsreihe "Wissen wie es geht" ist neu. Durch die Zusammenarbeit des Fachbereichs Kunst und Kultur und der Beauftragten für Bürgerengagement konnte das Angebot für das nächste Winterhalbjahr auch erweitert werden. Einige Veranstaltungen finden zum ersten Mal in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen statt, und alle Weiterbildungsangebote sind auch im neuen Programmheft der vhs www.vhs-tuebingen.de zu finden.

Die folgenden Weiterbildungsveranstaltungen sind für Kulturschaffende, bürgerschaftlich Engagierte und Ehrenamtliche kostenfrei:

- **Hauptrolle: die Besucherinnen und Besucher** - Grundlagen des Kulturmarketings
Samstag, 10. Oktober 2015, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Die Fundraising-Praxis**
Mittwoch, 14. Oktober 2015, 18 – 21.30 Uhr, Bei der Fruchtschranne 5
- **Audience Development**, oder: Wie erreiche ich Zielgruppen für meine kulturellen Angebote?
Samstag, 28. November 2015, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Zukunftsmärkte jetzt erkennen** - Strategisches Kulturmarketing
Samstag, 12. Dezember 2015, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Von der Pressenotiz zur Pressekonferenz** - Presse- und PR-Arbeit
Samstag, 30. Januar 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **Der Vorstand im Ehrenamt** - Vereinsordnung und Vereinsorganisation, Haftung
Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 – 21 Uhr, Rathaus
- **Mein Verein im Netz** - Webseiten schnell und einfach (mit Wordpress)
Samstag, 13. Februar 2016, 9 – 17.30 Uhr, vhs Tübingen
- **Wikis für Vereine und Initiativen** - Wissensmanagement
Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 – 21.30 Uhr, Rathaus
- **Ohne Geld geht nichts** - Grundlagen der Kulturfinanzierung
Samstag, 2. April 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **PR-Texte für die Medien**
Samstag, 23. April 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen

>>> Weitere Informationen, Flyer, auch zur Anmeldung:

http://www.tuebingen.de/weiterbildung_engagierte

Organisations- und Personalentwicklung für Vereine – externe Beratung

Vereine, die überwiegend ehrenamtlich organisiert sind und sich eine externe Beratung oder Unterstützung z. B. zur Krisen- und Konfliktbewältigung, Organisations- und Ablaufoptimierung oder zur Kompetenzerweiterung mit ihrem Budget nicht leisten können, können einen Zuschuss bei der Beauftragten für Bürgerengagement beantragen. Die Antragsfrist für 2015 endet am 31. Oktober 2015. Das Antragformular kann hier heruntergeladen werden:

http://www.tuebingen.de/verwaltung/uploads/zuschussantrag_organisation_personalentwicklung.pdf

„Weglaufen ist nicht – Über 3000 Kilometer auf dem Jakobsweg“

... ist der Titel eines Vortrags von **Felix Bernhard** am **24. September 2015** um **19.30 Uhr** findet in der BÜCHEREI MEDIOTHEK in Dußlingen, Bahnhofstr. 12 Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der St.Gallus-Hilfe für behinderte Menschen und der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Felix Bernhard lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Im Jahr 1993 erlitt der Autor einen schweren Motorradunfall und ist seither querschnittgelähmt. Über 3.000 Kilometer hat er mit dem Rollstuhl auf verschiedenen Jakobswegen durch Spanien, Portugal, Frankreich, Polen und Deutschland inzwischen zurückgelegt. Über seine Erfahrungen wird der Autor zweier Bücher an diesem Abend in der BÜCHEREI MEDIOTHEK berichten.

Für die Musikalische Umrahmung sorgen Silke Hornung und Simone Letzgus mit Gesang und Klavier.

Der Eintritt ist frei. Für Bewirtung ist gesorgt. Die BÜCHEREI MEDIOTHEK ist barrierefrei zugänglich.

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **2. Halbjahr 2015** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

